



Jugendfarm Filderstadt e.V.

Im Lorrain 1, 70794 Filderstadt
Fon und Fax 0711/7775367
e-Mail: jugendfarm@gaia.de
www.jugendfarm-filderstadt.de

Jahresbericht 2003

1. Allgemeines

Das Jahr 2003 war in jeder Hinsicht ereignisreich. Vor allem das erste Halbjahr brachte einen Besucheransturm mit z.T. über 180 Kindern und Jugendlichen am Tag. Das zeigt zwar erfreulich wie wichtig die Jugendfarm für viele Kindern und Jugendlichen ist und dass unsere Angebotspalette offensichtlich deren Interessen trifft. Auf der anderen Seite wurde aber auch deutlich, dass dieser Ansturm mit 2,5 Personalstellen nur deshalb zu bewältigen war, weil die Unterstützung durch Praktikantinnen, dem Zivildienstleistenden und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter umfangreich und reibungslos war.

Zum Ende des Jahres verlies uns unser geschätzter Kollege Wolfgang Hinze, diese Lücke füllt inzwischen Monika Knopf erfolgreich aus.

2. Offene Kinder- und Jugendarbeit

Der Verein leistet Jugendarbeit im Sinne des KJHG. Im § 11 (Jugendarbeit) heißt es:

(1) Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. ...

Auf dieser Grundlage erfüllt die Jugendfarm einen Teil der Aufgaben, zu dem das KJHG die Träger der öffentlichen Jugendhilfe, also die Kommune **verpflichtet**.

3. Arbeitsbereiche der Jugendfarm

Die pädagogische Arbeit der Jugendfarm lässt sich in folgenden drei Schwerpunktbereichen beschreiben:

1. Sozialarbeit
2. Betreuung
3. Bildung

1. Sozialarbeit

Sozialarbeit umfasst dabei Prävention, Integration, Partizipation und Beratung.

Prävention:

- Gesundheitsförderung durch Bewegung
- Gewaltprävention durch Konfliktlösung
- Suchtprävention durch Stärkung persönlicher Kompetenzen und Nutzung von Ressourcen.

Integration: Eine wichtige Aufgabe der Jugendfarm ist die Integration von Menschen

- mit Migrationshintergrund
- unterschiedlicher sozialer Herkunft
- verschiedenen Alters
- unterschiedlichen Geschlechts
- mit Behinderungen

Partizipation heißt auf der Jugendfarm: Mitwirkung, Mitbestimmung, Selbstbestimmung

- als Grundprinzip der pädagogischen Arbeit
- in der täglichen Auseinandersetzung mit Kindern und Jugendlichen
- in verschiedenen institutionalisierten Gremien (Pferdebesprechung, Farmtreff, Hüttendorfversammlung)

Beratung: Die Jugendfarm stellt ein niedrigschwelliges Beratungsangebot dar. Kinder, Jugendliche und Erwachsene nutzen die Fachlichkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, um Hilfe bei Problemen mit Familie, Freunden, Schule oder Erziehung zu bekommen.

2. Die Jugendfarm eine Betreuungseinrichtung

Die Jugendfarm steht **ganzjährig** als **kostenloses Betreuungsangebot** für alle Schulkinder zur Verfügung: An 251 Tagen haben wir Aktivitäten mit Kindern und Jugendlichen durchgeführt. Das Jahr '03 hatte 250 Werktagen, davon hatte der Platz an **239** Tagen geöffnet, wovon **63 Tage Ferien** (26%) waren.

Geschlossen war die Jugendfarm an: 103 Sonntagen und Montagen
11 Feiertagen
12 weiteren Tagen (Farmklausur, Ostersonntag, Sommerfreizeit, 4. Okt., Weihnachtsschließung)

Besucherzahlen

Vor allem in den ersten Monaten des Jahres 2003 konnten wir auf der Jugendfarm einen überdurchschnittlichen Zulauf von Kindern und Jugendlichen feststellen. Mit **durchschnittlich 46 Kindern und Jugendlichen täglich** haben wir eine Zunahme an BesucherInnen von 12% gegenüber 2002. Die Besucherzahlen schwanken dabei zwischen ca. 25 und 180 Kindern und Jugendlichen am Tag. Neben der guten Wetterlage ist das vor allem auf die vielen attraktiven Angebote zurück zu führen.

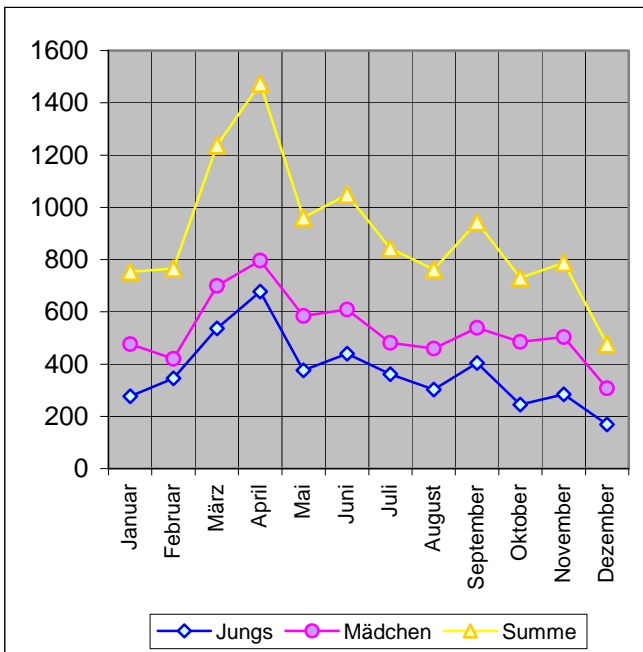
Im Jahr **2003** hatten wir fast **11000 Besuche auf der Jugendfarm**. Da wir täglich alle Kinder und Jugendlichen die die Jugendfarm Filderstadt besuchen zählen, können aus diesen Daten der BesucherInnen die Summen und die Durchschnitte pro Monat und pro Wochentag errechnet werden.

BesucherInnen insgesamt und durchschnittlich:

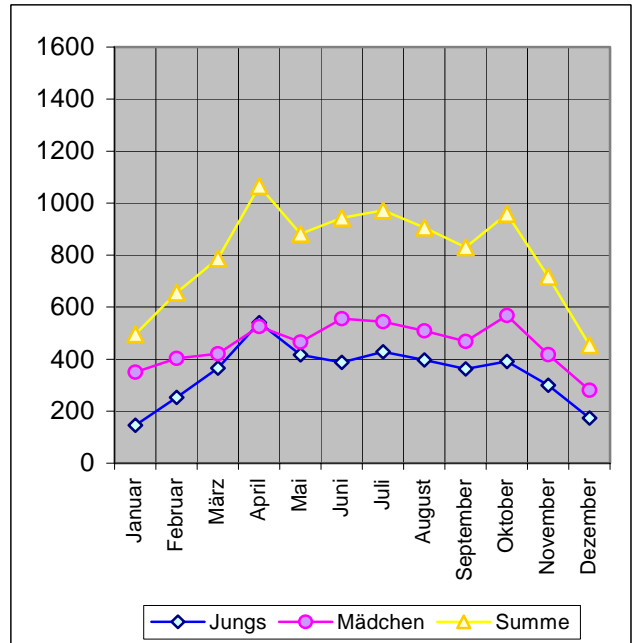
	Summe Besucher	Durchschnitt pro Tag	Durchschnitt Jungs	Durchschnitt Mädchen	Durchschnitt Dienstag	Durchschnitt Mittwoch	Durchschnitt Donnerstag	Durchschnitt Freitag	Durchschnitt Samstag
2001	8181	34	14	20	30	30	35	35	41
2002	9667	40	17	23	38	39	42	39	42
2003	10871	46	19	27	40	45	48	47	50

BesucherInnen pro Monat:

2003:



2002:



Über die Versicherungsliste erfassen wir die **regelmäßigen** Besucherinnen und Besucher, das sind ca. 300 verschiedene Kinder und Jugendliche. Aus diesen Zahlen lassen sich Aussagen über die Altersverteilung machen.

2003

Alter	6&7	8&9	10&11	12&13	14&15	16&älter	Summe	%
Jungs	26	47	29	34	15	3	154	48,6
Mädchen	26	48	42	26	13	8	163	51,4
Gesamt	52	95	71	60	28	11	317	100

3. Bildung

Die Jugendfarm ist eine Einrichtung der **außerschulischen Jugendbildung** (KJHG § 11, Abs. 3/1). Dies wird durch die vielfältigen Möglichkeiten auf der Jugendfarm und konkreten Angebote der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter deutlich.

Der entscheidende Unterscheid zum schulischen Lernen besteht in der Chance statt reiner Wissensvermehrung **Handlungskompetenz** zu erlangen. Im Rahmen selbstbestimmter Projekte handeln Kinder und Jugendliche bei uns aus eigenem Antrieb und lernen dadurch das was sie wollen, während in der Schule vor allem das gelernt wird, was sie sollen.

Projekte, Aktionen und Angebote in denen Erfahrungen gemacht werden und in deren Bildungspotentiale selbstbestimmtes Lernen stattfindet, lassen sich in verschiedene Bereiche einteilen. Im Jahr 2003 fanden folgende Aktivitäten statt:

Natur:

- Tägliche Versorgung des **Tierbereichs**
- **Gartenarbeit**
- **Winterbadetage**

- **Pferdemarkt**
- **Aktion saubere Landschaft**
- Einweihung **Barfußpfad** mit **Elterncafé**
- mehrwöchiges **Fütterungsprojekt** mit der Waldorfschule
- **Schafstreffen** auf der Jugendfarm Möhringen

Handwerk & Technik:

- Filzen
- Tonwerkstatt
- Fahrradwerkstatt
- Holzwerkstatt
- Hüttenbau
- **Seifenkistenrennen** in Plattenhardt,
- Aktionen im Rahmen des Filderstädter Fahrradkalenders
- Kerzenziehen

Kinderkultur:

- **Theatervorführung** der Theatergruppe,
- **Kreativtage** in Freiburg,
- Kreatives und künstlerisches Arbeiten im Rahmen von Bastelangeboten
- verschiedene Aktionen zum Thema: „**Wellnesstage** auf der Schönheitsfarm“
- **Spielefest:** Aus die Schule fertig los ...
- Angebote im Filderstädter **Sommerferienprogramm**
- Kinderweihnachtsfeier

Erlebnispädagogik:

- **Hüttenfreizeit im Schwarzwald**, erlebnispädagogische Aktion: **Jungs unterwegs**
- **Pfingstcamp** in Reutlingen
- erlebnispädagogische Aktionen: **klettern**
- **Sommerfreizeit** am Bodensee (mit 26 Kindern und Jugendlichen),
- **Wanderritt**

Medienpädagogik:

- **Filmnacht**
- **Musikwerkstatt**
- Arbeiten am PC in der **Medienwerkstatt** (Bildbearbeitung und Gestaltung der homepage)
- Ausstellung zur „**Raumforschung**“ auf dem Platz (Projekt des DPWV)

4. Vernetzung im Stadtteil

Neben dem oben beschriebenen Alltag der Jugendfarm mit den ständigen Angeboten im Tierbereich, sowie im Hüttenbau- und Werkstattbereich auf dem Platz und den erlebnispädagogisch orientierten Aktivitäten außerhalb, hat die Jugendfarm immer Aktionen angeboten oder daran teilgenommen, die **gemeinwesenorientiert für ganz Filderstadt** Bedeutung haben.

Dabei haben wir auf **Kooperationen mit anderen Einrichtungen** wert gelegt und auch Aktionen in **anderen Stadtteilen Filderstadts** durchgeführt:

- Neubürgerrundfahrt,
- Einführungskurs „**Starterkids**“,
- **Vereinstage** Bildungszentrum Seefälle,
- **Projekttag** mit der **Grundschule Harthausen**,
- **Seifenkistenrennen** in Plattenhardt,
- **Sommerfest** der Jugendfarm
- Ausbildungsprojekt mit dem staatlichen **Seminar für Didaktik und Lehrerbildung Nürtingen**,
- Ponyreiten bei der **Hocketse der Frauenunion**
- Angebot im Filderstädter **Sommerferienprogramm**, erstmals auch **für Erwachsene**,
- Tour XXL
- **Herbstfestle**
- **Weihnachtsmärkte** in Bernhausen und Plattenhardt
- Besuch von ca. **20 Schulklassen** und Kernzeitengruppen
- ca. **6 Kindergartengruppen** wurden ehrenamtlich betreut,
- Einsatz von vielen Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Arbeitsstunden

Insgesamt lässt sich eine Zunahme von Besuchen durch Schulklassen, Kernzeiten-, Hort- und Kindergartengruppen, aber auch z.B. der Sportschule Filderstadt (SpoGe) verzeichnen.

Im Hinblick auf die zukünftige Ganztageschule haben wir unsere **Kontakte zu den Bonländer Schulen** vor allem der Hauptschule intensiviert, so dass zukünftig die Jugendfarm häufiger für unterrichtliche Zwecke, im Sinne der neuen Bildungspläne, genutzt werden wird.

5. Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement

Die Jugendfarm gibt es nur, weil sich seit über 20 Jahren Bürgerinnen und Bürger für diese Einrichtung in erheblichem Umfang engagieren.

Jährlich wird von über 30 Einzelpersonen ehrenamtliche Arbeit in der Größenordnung einer 100%-igen Personalstelle geleistet (ca. 1500 Stunden!).

Konkret sind dies Fütterdienste, pädagogische Angebote auf der Jugendfarm, Neubau und Instandhaltung, Vereinsaufgaben: Sitzungstermine, Personalverwaltung, Kassenführung, Öffentlichkeitsarbeit (z.B. bei Festen, Weihnachtsmärkten, Publikationen).

Bei folgenden Gelegenheiten wurde nicht nur ehrenamtlich gearbeitet, sondern das Ehrenamt auch gepflegt und fortgebildet:

- **Klausurtagung** des Jugendfarm-Vereins in Bissingen/Teck
- drei **Fortbildungsveranstaltung** mit ehren- und hauptamtlichen MitarbeiterInnen (Magdeburg, Würzburg, Pfrondorf)
- ca. 20 Eltern- und Vorstandssitzungen
- **5 Arbeitssamstage**
- Elternweihnachtsfeier

6. Ausblick

Momentan stellt uns vor allem die ungewisse personelle Situation vor erhebliche Probleme:

1. Die Streichung einer halben Stelle ab 2006 nimmt uns die personelle Flexibilität, die uns mit 3 Hauptamtlichen (auf 2,5 Stellen) bei ganzjähriger Öffnung des Platzes, nicht nur die Überbrückung von Engpässen bei Urlaub und Krankheit, sondern auch die Teilnahme bei vielen Aktivitäten im Stadtteil ermöglicht.
2. Zusätzliche Aufgaben (wie verlässliche Ferienbetreuung, Betreuung Ganztagesesschule, MAFF, etc.) sind schon jetzt nur auf Kosten des Alltagsbetriebs möglich. Unter gekürzten Bedingungen, wird das vielfältige Angebot der Jugendfarm, sowohl inhaltlich wie zeitlich eingeschränkt werden müssen. Zusätzliche Aufgaben sind nicht mehr möglich!
3. Sollte der Zivildienst als „auslaufendes“ Modell wegfallen, fehlt uns eine 100%-ige Personalstelle, ohne die vor allem der landwirtschaftliche Teil und die organisatorische Aufrechterhaltung (Reparaturen, Besorgungen) des Betriebs nicht mehr wie bisher möglich sein wird.
4. Durch die Reformierung der Erzieherausbildung stehen Vorpraktikantinnen der Fachschulen nicht mehr zur Verfügung. Eine Alternative sind Personen, die das freiwillige soziale Jahr machen. Durch die zusätzlichen (sinnvollen) Kurse (ca. 6 Wochen im Jahr) entsteht schon jetzt ein zusätzlicher personeller Engpass. Außerdem sind die höheren Kosten des fsj durch den Zuschuss der Stadt nicht gedeckt.
5. Noch funktioniert das bürgerschaftliche Engagement auf der Jugendfarm vorbildlich. Eine Voraussetzung dafür ist die eingespielte Zusammenarbeit und Kooperation zwischen Ehrenamtlichen und den hauptamtlich beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die die Arbeit insgesamt strukturieren, planen und organisieren. Ob dies in Zukunft so erhalten werden kann, ist auch deshalb fraglich, da immer mehr Mütter auf Erwerbsarbeit angewiesen sind.